



Sven Lehmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

Sven Lehmann, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An die Vorsitzende der
CDU Deutschlands
Annegret Kramp-Karrenbauer

- per E-Mail -

Berlin, 03.03.2019

Offener Brief zu Ihrem Auftritt beim „Stokacher Narrengericht“

Sven Lehmann, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75454
Fax: +49 30 227-70454
sven.lehmann@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Ebertplatz 23
50668 Köln
Telefon: +49 0221-20055625
Fax: +49 0221-20055626
sven.lehmann.wk@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Kramp-Karrenbauer,

bei Ihrem Auftritt beim „Stokacher Narrengericht“ am 28. Februar haben Sie sich wie folgt geäußert:

„Guckt Euch doch mal die Männer von heute an: Wer war denn von Euch vor kurzem mal in Berlin, da seht Ihr doch die Latte-Macchiato-Fraktion; die, die Toiletten für das dritte Geschlecht einführen. Das ist für die Männer, die noch nicht wissen, ob sie noch stehen dürfen beim Pinkeln oder schon sitzen müssen. Dafür, dazwischen ist diese Toilette.“

Zugegeben: Überraschend ist das nicht. Von einer Politikerin, die in der Vergangenheit immer wieder die Ehe zwischen zwei Menschen gleichen Geschlechts in die Nähe von „Geschwisterliebe“ und damit Inzest gerückt hat, erwartet man keine emanzipatorischen Vorstöße.

Es tut mir auch leid, dass Sie als Vorsitzende der CDU es offenbar für nötig erachten, nach einer Phase der Modernisierung durch Angela Merkel nun wieder eine Stimmung bedienen zu müssen, die nicht ohne billige Kalauer auf Kosten gesellschaftlicher Minderheiten auskommt.

Dass gerade Fasching bzw. Karneval ist, macht es übrigens nicht besser. Im Gegenteil: Denn Fasching und Karneval sind Feste der Toleranz und Lebensfreude; Feste, bei denen alle Menschen zusammen kommen können, um friedlich und unter Gleichen miteinander zu feiern.

Da Sie aber – wie man am unwidersprochenen Applaus nach Ihrer Redepassage sehen kann – möglicherweise für eine größere gesellschaftliche Gruppe sprechen, erlaube ich mir, Sie auf zwei Dinge hinzuweisen:

Erstens: Ihre Äußerungen zeugen von Unkenntnis in der Sache.

Es gibt kein „drittes Geschlecht“. Es gibt geschlechtliche Vielfalt. Die Spezies Mensch besteht aus mehr als aus Mann und Frau. Sie besteht aus



geschlechtlicher Vielfalt – wie übrigens das Bundesverfassungsgericht erst kürzlich in einem wegweisenden Urteil festgehalten hat. Toiletten, die nicht klar als „männlich“ oder „weiblich“ gekennzeichnet sind, haben den Sinn, eine Option anzubieten für alle, die sich dem binären Geschlechtersystem entziehen wollen oder müssen.

Entscheidender als die Toiletten-Frage ist aber, dass erst kürzlich, nach Jahrzehnte der Unsichtbarmachung durch Politik und Gesellschaft, Inter- und Transsexuelle sich ein großes Stück ihrer Sichtbarkeit und Anerkennung erkämpft haben. Mit dem Inkrafttreten der „Dritten Option“ beim Geschlechtseintrag (dem Ihre Partei im Bundestag zugestimmt hat) ist im deutschen Personenstandsrecht endlich sichtbar, dass es mehr gibt als Mann und Frau.

Zweitens: Ihre Äußerungen sind diskriminierend und verächtlich machend.

Gerade Intersexuelle erleben täglich Diskriminierung und Ausgrenzung. Bereits im Kindesalter werden bei völlig gesunden Säuglingen und Kleinkindern „geschlechtszuweisende Operationen“ vorgenommen, die sich später oft als traumatisierend herausstellen. Intersexuelle, Transsexuelle und nicht-binäre Menschen erleben täglich Anfeindungen und Gewalt, Ihre Suizidrate ist mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Bevölkerung.

Sie als Vorsitzende der CDU Deutschlands hätten sie Möglichkeit und die Verpflichtung, für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft einzutreten. Eine Gesellschaft, in der jeder Mensch sicher und frei leben kann.

Sie haben sich für einen anderen Weg entschieden. Ihre Äußerungen empfinden nicht nur ich, sondern sehr viele Menschen als herablassend, diskriminierend und verächtlich machend.

Sie sollten Sich für Ihre Äußerungen entschuldigen.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Lehmann